

SPENDEN STATT SCHENKEN

Hilfe von Kollege zu Kollege

Statt Geschenken zu seinem 65. Geburtstag hatte Dr. Jürgen Finkbeiner, der Leiter der Orthopädie in den Bliestal Kliniken, Spenden für die Projekte seines Kollegen Dr. Hans Schales erbeten. Das Geld wurde jetzt dem „Afrika-Doktor“ übergeben.

VON SZ-MITARBEITER ERICH SCHWARZ

Blieskastel/Lautzkirchen. Er wollte dem „unseligen Geschenke-Rummel“ zu seinem 65. Geburtstag entgegen, deshalb hatte Dr. Jürgen Finkbeiner, Chefarzt der orthopädischen Klinik in den Bliestal Kliniken zu seinem Geburtstag zu einer Aktion „Spenden statt schenken“ aufgerufen. So wollte er seinen Berufskollegen Dr. Hans Schales unterstützen, der seit drei Jahren im afrikanischen Simbabwe arbeitet. Der frühere Chefarzt und ärztliche

Direktor des St. Josefskrankenhauses in Dudweiler arbeitet seit seinem „Ruhestand“ in Afrika und unterstützt und begleitet dort mehrere Projekte. Es sei immer sein Traum gewesen, in Afrika zu wirken, ja, es sei wohl der eigentliche Arbeitswunsch des Mediziners gewesen. Nach seiner Pensionierung hätten ihn seine Kinder „getrieben“, den Wunsch doch noch zu erfüllen. Und so arbeitet Dr. Schales nun am St. Luke's Mission Hospital im District Lupane in Simbabwe, wo er inzwischen das Krankenhaus renoviert und saniert hat. Dabei hilft er auch den Angestellten in allen sozialen Angelegenheiten.

Darüber hinaus ist man in Projekten der Landwirtschaftshilfe tätig und hat die psychosoziale Betreuung von Aids-Waisen übernommen. Es bestehen etliche Partnerschaften für Schulkinder, wobei man die Kinder finanziell sowohl beim Schulgeld als auch etwa bei der Beschaffung der notwendigen Schuluniformen unterstützt. Aktiv ist man auch bei der Unterstützung

von Schulprojekten, wobei die Schulen und Lehrerwohnungen renoviert oder saniert werden und auch das Personal finanziell unterstützt wird. Dr. Schales zeigte sich sehr erfreut über die Spende von 1800 Euro, die zwar in Deutschland

„Sie müssen ja bedauerlicherweise noch in Deutschland ausharren.“

Dr. Hans Schales an die Adresse seiner Kollegen aus den Bliestal Kliniken

ein wohl relativ kleiner Betrag sei, für ihn und seine Projekte in Afrika aber eine ganz große Hilfe und „weit mehr als nur ein Tropfen auf den heißen Stein“.

Man merkte dem früheren Dudweiler Chefarzt an, dass die Arbeit in Afrika Herzenssache ist. So „bedauerte“ er seine Kollegen, die auch bei der Schenkübergabe in der Cafeteria der Bliestal Kliniken zahlreich anwesend waren, dass sie „immer noch in Deutschland ausharren“

müssten. Er hat an „seinem“ Hospital inzwischen mehrere Ärzte anstellen können, immer wieder kommen auch befreundete Berufskollegen aus dem Saarland oder dem Rest der Republik zu Dr. Schales nach Simbabwe, um dort in ihrem Urlaub für mehrere Wochen unentgeltlich zu arbeiten. Dr. Finkbeiner nannte die Spende anlässlich seines Geburtstages eine „kleine, aber nette“ Unterstützung der Arbeit und bedankte sich auch bei den Bediensteten für ihre Großzügigkeit. Finkbeiner verwies auch schon auf frühere humanitäre Aktionen der Bliestal Kliniken, wo man etwa Kindern nach dem Balkan-Krieg oder aus Osteuropa kostenlos außerhalb der medizinischen Auftragsleistungen geholfen habe. „Hilfe zur Selbsthilfe“ sei das oberste Gebot der Rehabilitation, insofern sei diese Aktion sozusagen auch eine Verpflichtung gewesen, betonte der orthopädische Leiter der Lautzkircher Klinik.

Mehr Informationen im Internet: www.afrikaprojekt-schales.de



Übergabe in den Bliestal Kliniken: Dr. Jürgen Finkbeiner (rechts) lässt seine „Geburtstagsgeschenke“ den Projekten von Dr. Hans Schales (Dritter von links) in Simbabwe zukommen.

Foto: Brabänder

Vor dem drohenden Einsturz gerettet Hütte am Hexentanzplatz

Niederwürzbach. Seit Mitte der 60er Jahre steht nun schon die Hütte am Hexentanzplatz im Würzbacher Wald, damals gebaut vom bereits verstorbenen Herbert Uhl. Doch vor zwei Jahren schlug der zuständige Förster Helmut Wolf Alarm: Wenn die Hütte nicht saniert wird, muss sie wegen Einsturzgefahr abgerissen werden. Niederwürzbachs Ortsvorsteher Albert Welsch machte sich deshalb auf die Suche nach Sponsoren für die 2100 Euro teure Maßnahme. Die fand er dann schließlich auch.

300 Euro stiftete der Spiel- und Wanderclub des Ortes, den Rest finanzierte die Jagdgenossenschaft. Mit vielen helfenden Händen, allen voran Wolfgang und Oliver Wendel, wurde das Dach der Hütte in einer Woche komplett erneuert. Fachliche Unterstützung holte sich das Team bei der Dachdeckerei Lothar Noserke, die obendrein auch dafür sorgte, dass das neue Dach dicht ist.

Die sanierte Hütte bietet nun weiterhin Wanderern einen trockenen Unterstand bei Regen und ist ein geeigneter Treffpunkt, wenn man den „historisch-ökologischen Lern- und Erkenntnispfad“ erkunden will. Dieser soll nach Aussage von Förster Wolf später durch den gesamten Würzbacher Wald führen. Momentan hat man bereits Gelegenheit, den Barfußpfad in der Nähe des Hexentanzplatzes zu erforschen. Schulklassen oder andere Gruppen bietet Wolf auch die Möglichkeit, Holz zu spalten oder Bäume zu entbinden. Er möchte mit dem Lern- und Erkenntnispfad bewirken, dass die Natur für Kinder und auch Erwachsene erlebbar wird.

eng

Kinder lernen mit allen Sinnen und erleben Natur hautnah

Umweltpädagogik: Grundschüler bepflanzten am Haus Lochfeld einen Bauerngarten – Kreis-Umweltdezernent eifriger Beobachter

Die zweite und die dritte Klasse der Grundschule Erfweiler-Ehlingen bepflanzten am Haus Lochfeld einen Bauerngarten. Umweltpädagogik nennt sich das, vereinfacht ausgedrückt: Die Schulkinder lernen im Freien vor Ort und erleben die Natur damit hautnah.

VON SZ-MITARBEITER CARSTEN WILHELM

Erfweiler-Ehlingen. Es braucht nur wenige Handgriffe, da hat Dieter Bruch die zwei Holzpfosten zusammengebunden. „Das wird eine Vogelscheuche“, erklärt der Grundschullehrer einigen gespannt zuschauenden Kindern. Andere haben derweil gar keine Zeit, dem Lehrer bei der Arbeit zuzusehen. Sie jäten mit Harken und Rechen Unkraut oder tragen Feldsteine über den frisch angelegten Pfad. Das alles geschieht im Rahmen des Projektes Bauerngarten am Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld auf Wittersheimer Gemarkung.

„23 Kinder der Kombinationsklasse der Grundschule in Erfweiler-Ehlingen haben zusammen mit Dieter Bruch und Andrea Peifer den Bauern-

garten angelegt“, sagt der Umweltdezernent des Saarpfalz-Kreises Gerhard Mörsch, der mitten unter den fleißigen Gärtnern steht und dem Treiben sichtlich zufrieden zuschaut. Umweltpädagogik nennt sich das, was um Mörsch herum passiert: Die Schulkinder lernen im Freien vor Ort und erleben die Natur damit hautnah. „Mit allen Sinnen“, präzisiert Andrea Peifer: „Dann bleibt der eigentliche Inhalt besser hängen, als wenn die Kinder die Dinge nur erzählt bekommen würden.“

Drei Mal sind die Kinder des zweiten und dritten Schuljahres eine Stunde lang von Erfweiler-Ehlingen ans Haus Lochfeld gewandert. Und drei Mal haben sie auch richtig mitangepackt. „Wir haben den Weg angelegt, das Rondell gemacht, den Staketenzaun gebaut und natürlich gepflanzt“, erzählt die neunjährige Anne Mayer, ehe sie ihren Freundinnen wieder zur Hand geht. Eins ist dabei deutlich: Die Kinder sind voller Freude bei der Arbeit. „Für die Natur sensibilisiert“, nennt Klassenlehrer Dieter Bruch es. Und freut sich gemeinsam mit Andrea Peifer sowie Gerhard Mörsch über die Euphorie der kleinen Gartenexperten. Die Idee, einen Bauerngarten zu ma-

chen, kam den Verantwortlichen übrigens, weil dieser „Grundelement unserer Kulturlandschaft“ sei. Ein weiterer Anlass – wenn auch weitaus weniger erfreulich – war die Tatsache, dass vielen Kindern heutzutage die Beziehung zur Natur fehlt. „Es ist so wichtig, solche Projekte mit den Kindern anzuge-

hen. Wir hoffen, dass alle ein Gespür für den Garten bekommen und auch über das Projekt hinaus ihr Interesse daran behalten“, sagt Dieter Bruch. Deshalb behandle er das Thema auch intensiv im Unterricht.

Wenn das Projekt abgeschlossen ist, werden im Bauerngarten Kräuter,

Kartoffeln, Beeren, Gemüse und Blumen wachsen. Damit die Kinder davon etwas mitbekommen, ist für den Sommer bereits ein Fest geplant. „Alle fleißigen Helfer bekommen dann Erbsensuppe aus selbst gepflanzten Erbsen“, lacht Andrea Peifer, und fotografiert die an einem Beet arbeitenden Kinder.



Die zweite und die dritte Klasse der Grundschule Erfweiler-Ehlingen bepflanzten am Haus Lochfeld einen Bauerngarten. Zusammen mit Lehrer Dieter Bruch und Projektleiterin Andrea Peifer setzten die Kinder Pflanzen.

Foto: Becker&Bredel